

Die Parochie Jahna.

I. Allgemeine Vorbemerkungen.

Die Kirchengemeinde Jahna besteht gegenwärtig aus dem Kirchort Jahna, mit welchem Rittergut und Dorf Goldhausen ganz eng verbunden ist, und aus den Dörfern Binnewitz, Glanzschwitz, Pulsitz, Ostrau mit Gohris, beide zu einem Dorf zusammengebaut, Schmorren und den drei ganz eng mit einander verbundenen Dörfern Rochzahn, Salbitz und Weichteritz, die „Jahn'schen Dreidörfer“ genannt, wie es in der Parochie Staucha „die Stauchaer Dreidörfer“ giebt. Schon z. B. 1428 kommt der Name „Drendorfirn“ in Urkunden vor.

Außer Schmorren und den Dreidörfern liegen alle diese Ortschaften unmittelbar an der Jahna, einem Nebenfluß der Elbe, der in einem sehr fruchtbaren und anmutigen Thale dahinfließt, das bei Mochau beginnt, über Zschaitz nach

Jahna sich fortsetzt und von da an nach Hof, Bloßwitz, Seerhausen, Jahnishausen, Kiesa hin sich verflacht.

In der Reformationszeit waren mit Jahna als Filialgemeinden noch verbunden: 1) Hof, das 1540 selbständige Parochie wurde auf Betrieb des Hans Asmus von Haugwitz (Hawicz) auf Hof, 2) Hohenwuffen, das 1555 bei einer Kirchenvisitation auf Betrieb der Hohenwuffener, die sich seit Jahren nicht gehörig von Jahna aus mit Sakramenten und Predigt versorgt fühlten, abgetrennt und mit Naundorf als Filial verbunden wurde. Bis 1264 standen „Wssin cum filia in Howe“ unter dem Nonnenkloster zu Staucha, kamen dann unter das Patronat des Burggrafen Meinher III. von

Meißen, aber wie sie mit Jahna kirchlich verbunden wurden, ist unklar.

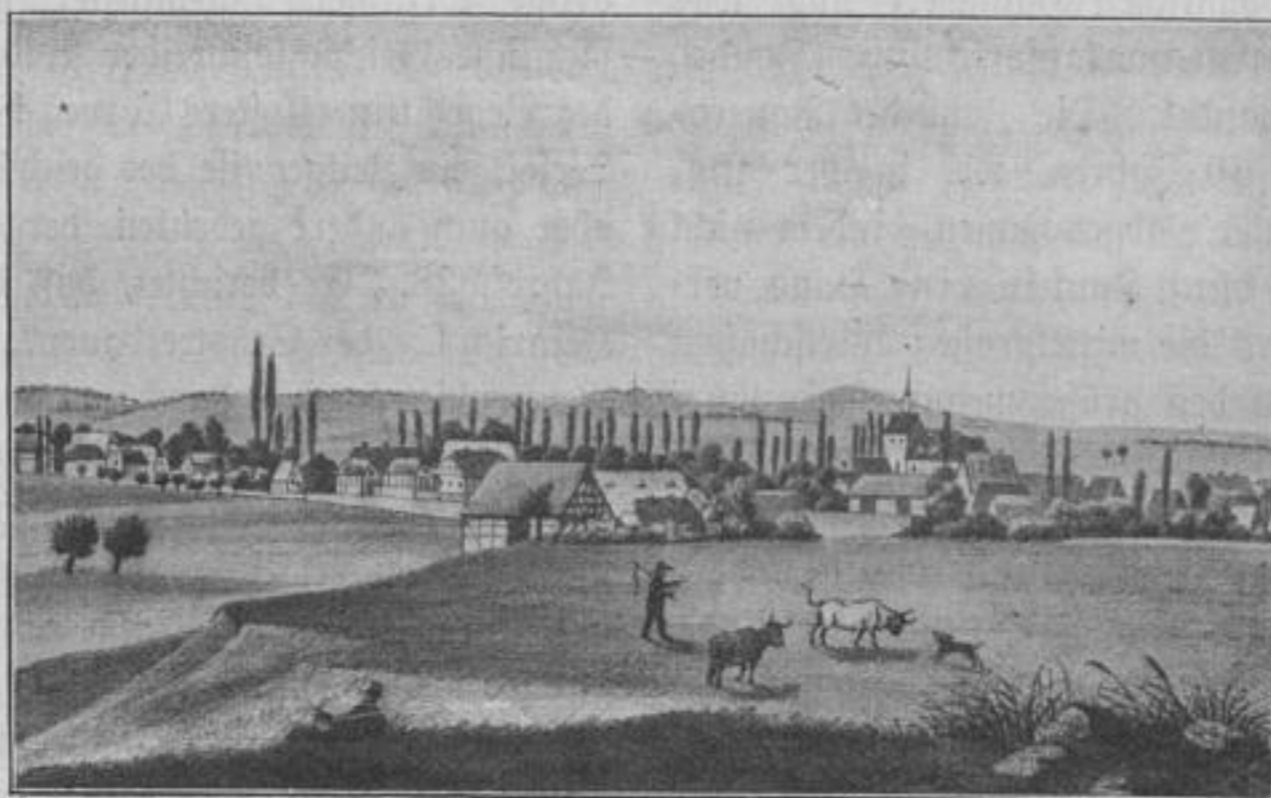
Als Hof 1540 ausgepfarrt wurde, verblieb zwar Borwerk und Dorf Raizen noch bei Jahna, obgleich nun durch die Parochie Hof von Jahna getrennt, aber für die Raizener hatte der Pfarrer von Jahna während der Passionszeit zweimal Wochenpredigten, anfangs in der Raizener, später in der Hofer Schloßkapelle, und als auch diese einging, in der Hofer Kirche zu halten, bis endlich 1879 besonders auf Betrieb des Kammerherrn Major von der Decken, des Besitzers von Hof und Raizen,

nach früher vergeblichen Verhandlungen die zweckmäßige Einpfarrung von Raizen nach dem ihm nahen Hof zustande kam.

Gegenwärtig kommt die Auspfarrung von Ostrau mit Gohris zur Ausführung. Diese Dörfer sind vom 1. Januar 1901

an mit den bisher nach Zschaitz gepfarrten Dörfern Nieder- und Oberwutzschwitz, Niedersteina und Merschütz samt den zwei Rittergütern Nieder- und Oberwutzschwitz zu einer selbständigen Kirchengemeinde „Ostrau“ vereinigt worden, was im Interesse des kirchlichen Lebens sehr erwünscht und auch der socialen Stellung, die Ostrau seit etwa 40 Jahren besonders infolge der günstigen Lage zur Kiesa-Chemnitzer Eisenbahn gewonnen hat, angemessen ist.

Die Parochie Jahna ohne Raizen hatte im Jahre 1766 in Summa nur 60 Häuser außer den Gütern, und 182 Hufen, im Jahre 1840 in Summa 1526 Seelen, 3400 Acker und 108582 Steuereinheiten, im Jahre 1895 dagegen 2242 Seelen



Jahna um 1850.